

Methode: Drei-Ecken-Gespräch

Beschreibung der Methode

In drei Ecken des Klassenzimmers liegt/hängt jeweils ein Impuls zum Thema: ein Symbol mit der Anregung „Mit ... verbinde ich dies zum Thema:“, ein Satz zum Thema mit der Aufgaben „Was sagst du dazu?“, ein leeres Blatt „Was ich zu ... wissen möchte:“

Die Schüler*innen suchen sich eine Ecke aus und bilden Murregruppen. Bei einem Tonsignal der Lehrkraft wechseln sie in eine weitere Ecke und – falls genügend Zeit ist – auch noch in die dritte Ecke. Dann wandern alle nochmals in die Ecken und schauen sich entstandene Notizen an. Es folgt ein Gespräch im Plenum.

Analoge Variation unter Corona-Bedingungen

Damit die Abstände eingehalten werden, braucht es einen größeren Raum, z. B. die Aula, die Turnhalle, das Außengelände. Die Lehrkraft bietet für jede Ecke zwei Stellen im Raum an. Dort liegen die Symbole bzw. die Aussagen. Jede*r Schüler*in hat eigene Moderationskarten und einen eigenen Edding und lässt Gedanken zur „Ecke“ an der jeweiligen Stelle liegen (da sicherlich keine 6 Pinnwände vorhanden sind). Die Schüler*innen wandern, wenn sie an jeder Ecke selbst etwas geschrieben haben nochmals von Ecke zu Ecke und machen sich Notizen: Das überzeugt mich: ... Das überzeugt mich nicht: ... Hier bin ich anderer Meinung: ... Die Lehrkraft fotografiert die gesammelten Gedanken jeder Stelle. Dann folgt ein Gespräch im Klassenzimmer.

Variation für digitalen Unterricht

Die Lehrkraft trägt die Aspekte jeder „Ecke“ in ein Padlet ein (Format: Regal) und die Schüler*innen schreiben ihre Meinungen / Gedanken / Assoziationen dazu. Die Lehrkraft kann Karten während der Entstehung des Padlets clustern. Dann folgt das Gespräch zu jeder „Ecke“. (Für Padlets braucht es eine Registrierung unter <https://padlet.com>. Drei Padlets können kostenlos erstellt werden. Für mehr Padlets entstehen Kosten von derzeit 96 €/Jahr. Und: Es empfiehlt sich, die Arbeit mit dem Padlet vorab mit ein paar Kolleg*innen auszuprobieren.)

Claudia Dürr, RPZ Heilsbronn